

Sortenliste *Birnen*

Sortenangebot der Obstbaumpflanzaktion - Stadt Pforzheim / Amt für Umweltschutz

Sorte	Herkunft	Frucht	Reife	Lagerung	Baum	Standort	Besonderheit
Alexander Lucas	Zufallssämling, um 1870, Frankreich	Tafelbirne; süß-säuerlich	September/ Oktober	2-3 Monate; problemlos; kühle Lagerung	starker Wuchs; dominanter Mitteltrieb; hochpyramidale Krone; Ertrag früh, regelmäßig und reichlich	auf kalkhaltigen Standorten tritt Chlorose auf; anspruchslos	anfällig für Bakterien und Feuerbrand
Bayrische Weinbirne	unbekannt; erstmals 1906 erwähnt	Most- und Dörrbirne; herb	Oktober	einige Wochen	großer Baum mit rundlicher Krone; Erträge nicht immer regelmäßig	bevorzugt wärmere Lagen; etwas empfindliche Blüte	weitgehend feuerbrandresistent!
Champagner Bratbirne	unbekannt; 1823 erstmals beschrieben; vermutlich viel älter	berühmteste Mostbirne; Brennerei	Oktober	bis 2 Wochen	mittelgroß; kugelige Krone	nur in guten Lagen und bei guter Pflege befriedigt der Ertrag	mittlere Feuerbrandempfindlichkeit; anfällig für Birnenverfall
Clapps Liebling	USA; vor 1860	frühe Tafelbirne; eignet sich zum Einkochen; wird rasch mehlig	August, hartreif zu ernten	8 Tage	starker Wuchs; Ertrag regelmäßig	verlangt fruchtbaren, warmen Boden und geschützte Lagen	wertvolle Sorte
Doppelte Philipps-Birne	Zufallssämling; um 1800 in Belgien gefunden	Tafel-, Koch- und Saftbirne; süßlich bis feinherb; Fruchtfleisch bleibt beim Einkochen hell	September/ Oktober	Im Frischluftlager einen Monat	Ertrag hoch und regelmäßig; robust	für mittlere und höhere Lagen; nicht windanfällig; unempfindlich gegenüber Spätfrost; nur geringe Bodenansprüche	unempfindlich gegenüber Schorf; anfällig für Feuerbrand
Fellbacher Mostbirne	unbekannt; alte Sorte	großfrüchtig; Koch-, Dörr- und Mostbirne	September	bis 2 Wochen	nur mittlere Erträge	anspruchslos, aber nicht zu trockener Standort	Sorte leidet seit kurzer Zeit häufiger an Spitzendürre
Gelbmöstler	Zufallssämling aus der Nordschweiz; 18. Jh.	Most- und Brennbirne	September; wird schnell teigig	sehr kurz	mittelstarker Wuchs; hoher und regelmäßiger Ertrag	wenig witterungsempfindlich; gedeiht auch in Hochlagen	leider stark feuerbrandanfällig
Gräfin von Paris	Zufallssämling; um 1893 in Frankreich gefunden	Wintertafelbirne; hoher Säure- und Zuckergehalt; Kompott und Saft	Ende Oktober	gute Lagerfähigkeit auch im Naturlager	mittelstarker Wuchs; hoher und regelmäßiger Ertrag	hohe Ansprüche an den Standort; nur für warme Lagen; auf kälteren und nassen Lagen geringere Fruchtqualität	frostempfindlich; geringe Schorfanfälligkeit
Grüne Jagdbirne	Zufallssämling; um 1936 erstmals beschrieben	Frischobst, zum Kochen und Dörren	Ende Oktober	3 Monate	später Ertragsbeginn; mittelstarker Wuchs	bis in 700 m Lagen anbaufähig; große Winterfrosthärte; geringe Ansprüche	für den landschaftsprägenden Streuobstanbau
Kirchensaller Mostbirne	Zufallssämling; Hohenlohe	Mostbirne; hoher Gerbstoffgehalt	September/Oktober	2-3 Wochen haltbar	sehr robust; regelmäßige und gute Erträge	anspruchslos; auch für Höhenlagen geeignet	schöne gelbe Herbstfärbung; wenig feuerbrandanfällig
Köstliche von Charneux	Zufallssämling; um 1800 in Belgien gefunden	Herbstbirne	September	bis Februar; gute Transport- und Lagerfähigkeit;	starker Wuchs; Ertrag setzt spät ein	nur geringes Wärmebedürfnis; bevorzugt frische, gut durchlüftete Böden	anfällig für Schorf, Holzfrost
Lederhosen Birne	bereits 1675 in Frankreich erwähnt	Ess-, Koch-, Dörr- und Brennbirne	Ende Oktober	2 Wochen	starker Wuchs, dichte Belaubung, fruchtbare Sorte	liebt fruchtbare Böden; sonst wenig anspruchsvoll	keine besondere Anfälligkeit bekannt!
Luxemburger Mostbirne	unbekannt; um 1900 benannt	Mostbirne	Mitte Oktober; sehr hoher Gerbstoffanteil	einige Wochen	früh und reich tragend	anspruchslos	keine besondere Anfälligkeit bekannt!
Palmischbirne	unbekannt; sehr alte Sorte, schon um 1600 erwähnt	Most-, Dörr- und hervorragende Brennbirne; süßherb	September	wird schnell teigig	sehr große, eichenartige Bäume für den landschaftsprägenden Anbau	anspruchslos; auch auf trockenen Keuperböden	wenig krankheitsanfällig; wird sehr alt; feuerbrandresistent! Bei guter Pflege deutlich größere Früchte!
Pastoren Birne	1839 in Frankreich gefunden; alte Bauerngartensorte	Tafel- und Kochbirne	September/ Oktober	3 Monate	kräftiger Wuchs; große Fruchtbarkeit	anspruchslos; nur warme Lagen	widerstandsfähig gegen nasskalte Witterung;
Schweizer Wasserbirne	vermutl. aus der Schweiz; seit 1823	Mostbirne, Dörrfrucht	Oktober	4-6 Wochen	starkwüchsiger Baum mit schöner Herbstfärbung	sehr anspruchslos	wenig feuerbrandanfällig
Stuttgarter Geißhirtle	um 1800 bei Stuttgart gefunden	Direktverzehr, Einkoch- und Dörrfrucht	August / September	sehr kurz	Wuchs anfangs verzögert, später mittelstark; geringe Empfindlichkeit gegenüber Frost und schlechtem Blühwetter; früher, regelmäßiger Ertrag	beansprucht warme Lagen	erfrischende Sommerbirne; für den Streuobstanbau geeignet